

Kleine Anfrage

der Abg. Ansgar Mayr und Thomas Dörflinger CDU

Stand des Einsatzes alternativer Breitbandtechnologien (Funk/Satellit) im Vergleich zum Glasfaserausbau

Wir fragen die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung Programme oder Maßnahmen anderer Länder bekannt, in denen funk- oder satellitengestützte Breitbandlösungen – anstelle oder ergänzend zum Glasfaserausbau – staatlich bezuschusst wurden?
2. Falls Frage 1 mit „ja“ beantwortet werden kann – inwiefern könnten diese Programme oder Maßnahmen in Baden-Württemberg zur Anwendung kommen, mit der Bitte um Darlegung, mit welchem finanziellen Umfang und für welche Zielgruppen (Privathaushalte, Gewerbe, kritische Infrastruktur)?
3. Wie ist der Sachstand etwaiger Planungen, Strategien oder Pilotprojekte in Baden-Württemberg zur Förderung von funk- oder satellitengestützten Breitbandlösungen?
4. Wie ist der Stand der Glasfaserversorgung in Baden-Württemberg und welche Alternativen sieht die Landesregierung insbesondere zur kurzfristigen Schließung von Versorgungslücken?
5. Sind der Landesregierung Beispiele aus anderen EU-Mitgliedstaaten bekannt, in denen Funk- oder Satellitenlösungen staatlich gefördert wurden bzw. werden?
6. Wie bewertet die Landesregierung die drei Technologien Glasfaser, Funk (zum Beispiel Richtfunk/Mobilfunk) und Satellitenlösungen im Hinblick auf Stabilität und Ausfallsicherheit, Skalierbarkeit und Zukunftsfähigkeit sowie volkswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Relation?
7. Welche dieser Technologien hält die Landesregierung unter dem Gesichtspunkt der digitalen Souveränität (zum Beispiel Abhängigkeiten von ausländischen Infrastrukturen oder Betreibern) für besonders geeignet?
8. Welche Rolle können alternative Technologien bei der kurzfristigen Sicherstellung digitaler Infrastruktur für Gewerbebetriebe in bislang unterversorgten Gebieten spielen?
9. In welchem Umfang sieht die Landesregierung Möglichkeiten für hybride Ausbaukonzepte (zum Beispiel Glasfaser-Backbone mit Funk- oder Satelliten- „letzter Meile“)?

2.4.2026

Mayr, Dörflinger CDU

Begründung

Eine leistungsfähige digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit, gesellschaftliche Teilhabe sowie staatliche Handlungsfähigkeit. Der Ausbau gigabitfähiger Netze erfolgt derzeit überwiegend durch leitungsgebundene Technologien, insbesondere Glasfaser. Gleichzeitig weisen Fachanalysen darauf hin, dass verbleibende Versorgungslücken in ländlichen oder topografisch schwierigen Regionen auch durch Funk- oder Satellitenlösungen geschlossen werden können.

Insbesondere moderne Satellitenkonstellationen in niedriger Erdumlaufbahn ermöglichen mittlerweile deutlich reduzierte Latenzen und höhere Datenraten, wodurch diese Technologien zunehmend als Ergänzung zur terrestrischen Infrastruktur betrachtet werden.

Vor diesem Hintergrund ist es von Interesse, welche Rolle alternative Technologien in der Förderpolitik spielen und welche strategischen Schlussfolgerungen sich hieraus für Baden-Württemberg ergeben.